Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **91 (1973)**

Heft 49

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wettbewerbe

Wohnbauten in Celerina/Schlarigna (SBZ 1973, H. 41, S. 1005). Zur Ergänzung folgen die mit dem 6. und 7. Preis ausgezeichneten Projekte.

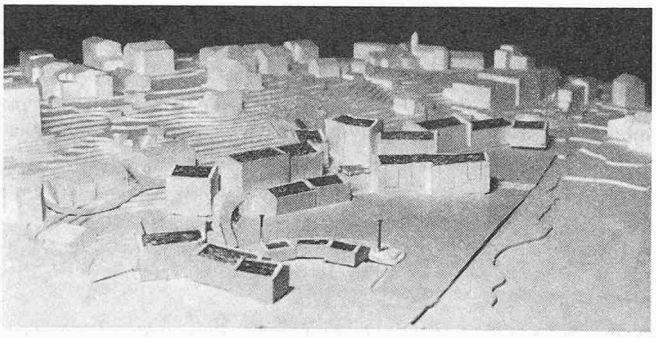
6. Preis (2500 Fr.), Verfasser: **R. Olgiati**, Flims

Beurteilung durch das Preisgericht

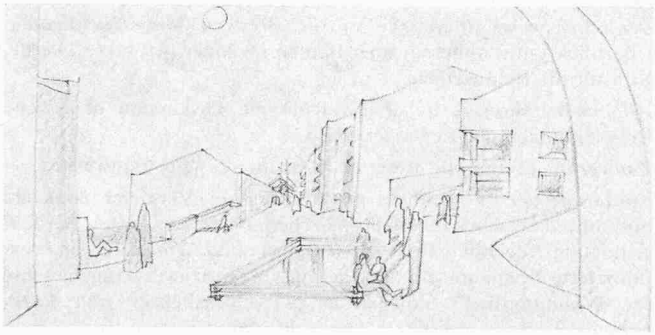
Die Dorfstrasse bildet einen zentralen Gedanken des Projektes, welches sehr stark durch formale Aspekte geprägt ist. Es entspricht eher einer Vision als einem Projekt. Davon zeugt auch die fehlende Auseinandersetzung mit der Konstruktion der Überbauung, insbesondere auch in bezug auf die Anordnung und die Überbauung der Garagen. Die Angliederung der Bauten längs der Dorfgasse an den Hangfuss ist topographisch begründet und sinnvoll.

Die Wohnungen besitzen gute Wohnqualitäten in bezug auf die Zuordnung der Räume zur gemeinsamen Loggia, der Form der Räume und der Wohnungsorganisation. Wahrscheinlich sind die Erstellungskosten durch den Verzicht auf rechte Winkel erhöht. Die etappenweise Realisierung ist sehr schwierig.

Die Gestaltung der Baukörper wirkt eher zufällig und modisch inspiriert. Die rein formale Übernahme von Engadinerstilelementen wird laut Bericht vermieden. In den skizzenhaft dargestellten Fassadenplänen ist dies nicht nachgewiesen.



Modell von Südosten



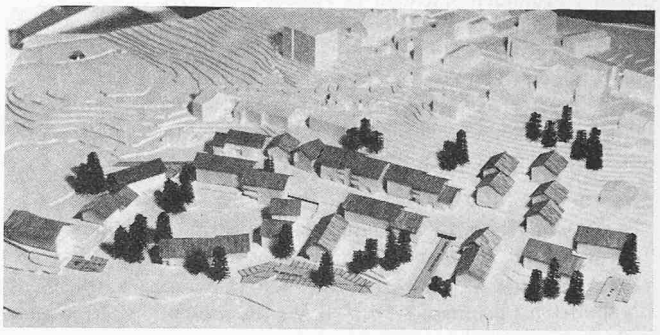
Perspektive

7. Preis (2000 Fr.), Verfasser: **Bernd Rustmeier** in Architekturbüro Chr. Meisser, Davos-Platz

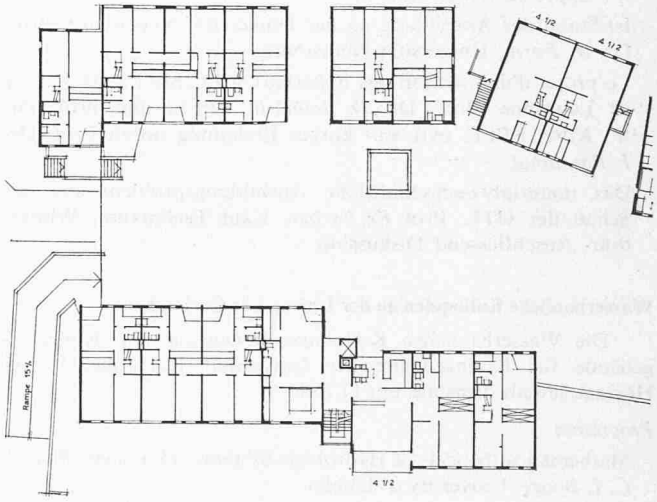
Beurteilung durch das Preisgericht (gekürzt)

Das Projekt inspiriert sich an der Dorfstrasse der Engadiner Dörfer. Die Dorfstrasse ist eine durchgehende Fussgängerebene, welche gleichzeitig die Decke der Garagen bildet. Die Häuser bilden eine gebrochene Zeile, wodurch eine angenehme Massstäblichkeit der Aussenräume entsteht. Die Fussgängerzone ist sorgfältig vom Fahrverkehr getrennt. Die Anordnung der Garagen über dem Grundwasserniveau ist begrüssenswert. Die Hauseingänge sind richtigerweise auf die Dorfgasse orientiert. Trotz der Niveaudifferenz der Fussgängerebene zur Garagierung ist die Bedienung mit Dienstfahrzeugen gewährleistet. Die Zufahrt im Süden und die Erschliessung der bestehenden Wohnbauten im Westen ist nicht untersucht, aber möglich.

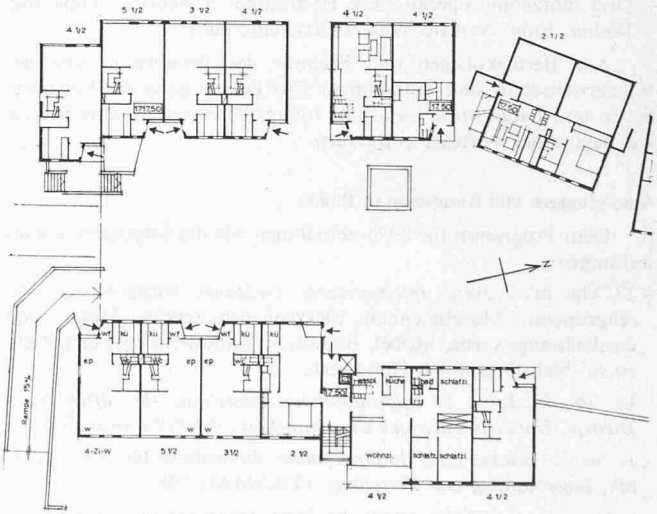
Das Wohnungsangebot ist vielfältig. Die Wohnungsgrundrisse passen sich den vorhandenen Orientierungen der Gebäude an. Die Charakteristik des Projektes besteht in seiner Anspruchslosigkeit, die aber in der Gestaltung der einzelnen Gebäude in eine Unbeholfenheit ausmündet.



Modell von Nordosten



Ausschnitt Obergeschoss 1:700



Ausschnitt Erdgeschoss 1:700